



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz  
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage  
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio  
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL

Bern, 5. Juni 2020

## Die SL fordert Alternativen zur zweiten Pendelbahn auf den Titlis

**Die SL erhebt Einsprache gegen das Ausbauprojekt „Titlis 3020“. Der Umbau der Bergstation und die Umnutzung des Richtstrahlturns werden nicht bestritten. Die SL stellt aber die Notwendigkeit der zweiten Seilbahnlinie in Frage und verlangt die Prüfung von Alternativen. Zudem fordert sie umfassendere ökologische und landschaftliche Ersatzmassnahmen.**

Die SL anerkennt den hohen gestalterischen Anspruch des Projektes „Titlis 3020“. Da sich die baulichen Massnahmen auf dem Titlis auf die bereits bestehende Infrastruktur beschränken, werden sie von der SL in ihrer Einsprache nicht bestritten. Dieser hohe Qualitätsanspruch fehlt aber bei der geplanten zweiten Pendelbahn auf den Titlis und bei den Ersatzmassnahmen für das Gesamtprojekt.

### Alternativen zur neuen Pendelbahn

Die SL kritisiert die geplante zweite Pendelbahn Stand-Titlis. Einerseits ist der Zweck der neuen Bahn in den Gesuchsunterlagen widersprüchlich beschrieben, andererseits wurden keine Alternativen zur zusätzlichen Bahn geprüft. Während dem Bau soll die zweite Linie als Materialbahn dienen, später aber auch zum Personentransport eingesetzt werden. Gleichzeitig betonen die Bergbahnen Titlis AG, dass die Gebietskapazität mit der neuen Bahn nicht erhöht werde. Diese Widersprüche müssen für die SL zwingend geklärt werden. Zudem wird die zweite Linie nicht nur die besonders schützenswerte Hochgebirgslandschaft belasten, sondern auch die bestehende Rotair. Diese ist eine der spektakulärsten und innovativsten Seilbahnen der Schweiz und deshalb im Schweizer Seilbahninventar aufgeführt. Die SL erachtet deshalb die Prüfung von Alternativen als unabdingbar. So muss geklärt werden, ob die angestrebten Ziele nicht auch durch eine Verstärkung der bestehenden Rotair erreicht werden könnte. Z.B. durch je zwei separat angetriebene Kabinen an den bestehenden Tragseilen. Diese technischen Lösungen bestehen und werden von Seilbahnbauern angeboten.

### Eingriff erfordert mehr Ersatzmassnahmen

Das Projekt „Titlis 3020“ führt zu einem erheblichen Eingriff in die schützenswerte hochalpine Landschaft. Dieser Eingriff erfordert substanzielle Ersatzmassnahmen. Das Gesuch der Titlis Bergbahnen AG ist in diesem Bereich aber ungenügend. Die SL schlägt deshalb in ihrer Einsprache Massnahmen vor, die zu einer echten landschaftlichen Aufwertung führen würden. So sollten beispielsweise die ehemalige Bergstation des Gletscherlifts Rotegg oder die Zweiersesselbahn Trübsee-Rindertitlis zurückgebaut werden. Ebenfalls gefragt ist ein Konzept, wie in Zukunft auf den landschaftlich problematischen Trübsee-Hopper verzichtet werden kann, der teilweise über den Bergsee verläuft.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL)

Franziska Grossenbacher, stv. Geschäftsleiterin 031 377 00 77

